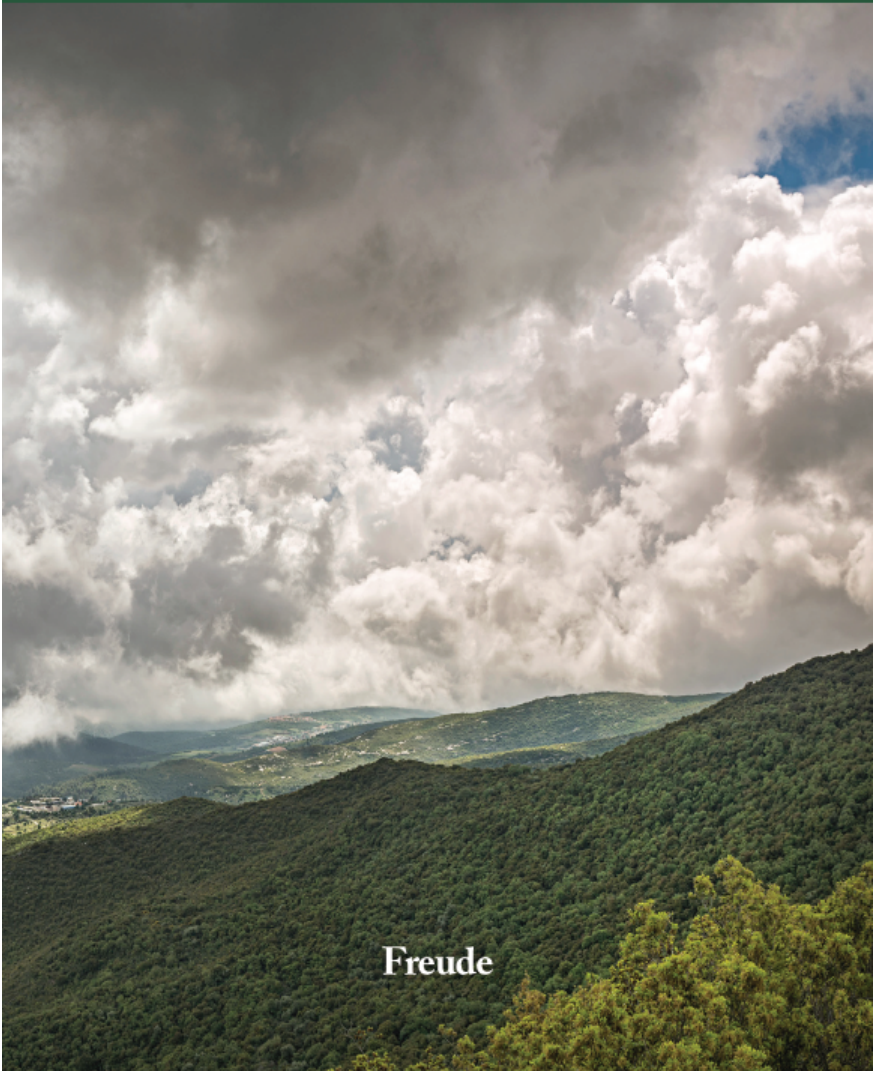


Zephanja

Ausgelegt & Angewandt 36

Ger de Koning



Freude

Das Buch Zephanja

Ausgelegt & angewandt

Das Buch Zephanja

Ausgelegt & angewandt

Freude

Ger de Koning

© Ger de Koning 2021

Übersetzung: Ger de Koning

Korrektur Endversion: David Kuhs

Umschlaggestaltung: Theis-Jan Goudswaard

Niederländische Version:

Zefanja - Toegelicht en toegepast

Diese Publikation ist in Buchform in einem Band mit Micha, Nahum und Habakuk beim Uitgeverij Daniël erhältlich:

© 2019 Uitgeverij Daniël, Zwolle, NL, ISBN 978-90-79718-71-9 (Hardcover)

Webshop: www.uitgeverijdaniel.nl

Layout für Website-pdf: Jan Noordhoek

Erhältlich als pdf, EPUB und MOBI Datei auf

<https://oudesporen.nl/artikelen.php?aut=1&l=DE>

© Bibeltex: Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen), © Christliche Schriftenverbreitung, Hückeswagen, alle Rechte vorbehalten, www.csv-bibel.de

Kein Teil dieser Publikation darf – außer zum persönlichen Gebrauch – reproduziert und / oder veröffentlicht werden durch Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder irgendwelche andere Weise ohne die vorherige schriftliche Genehmigung des Daniel-Verlages oder des Autors.

Inhalt

Textgebrauch	7
Bibelübersetzung	7
Hinweise	7
Abkürzungen der Bibelbücher	8
Das Alte Testament	8
Das Neue Testament	9
Das Buch Zephanja	10
Einleitung	10
Zephanja 1	12
Zeph 1,1 Zephanja	12
Zeph 1,2,3 Ankündigung eines allgemeinen Gerichts	12
Zeph 1,4–6 Das Gericht über Juda und Jerusalem	13
Zeph 1,7 Still!	15
Zeph 1,8,9 Die Strafe des HERRN	15
Zeph 1,10 Geschrei, Geheul, lautes Jammern	16
Zeph 1,11 Das Händlervolk ist vernichtet	16
Zeph 1,12 Der HERR durchsucht Jerusalem mit Leuchten	17
Zeph 1,13 Gott zeigt, dass Er da ist	18
Zeph 1,14–16 Der große Tag des HERRN	18
Zeph 1,17 Der Grund für das Gericht	19
Zeph 1,18 Das Feuer des Eifers Gottes	20
Zephanja 2	21
Zeph 2,1,2 Prüfe dich selbst, bevor ...	21
Zeph 2,3 Sucht den HERRN und was Ihn kennzeichnet	21
Zeph 2,4,5 Das Gericht über die Philister	22
Zeph 2,6,7 Juda bekommt, was die Philister besitzen	23
Zeph 2,8–10 Das Gericht über Moab und Ammon	23
Zeph 2,11 Gericht über die Götzen	25
Zeph 2,12 Das Gericht über die Äthiopier	25
Zeph 2,13–15 Das Gericht über Assyrien und Ninive	25

Zephanja 3	27
Zeph 3,1 Wehe über Jerusalem	27
Zeph 3,2 Vier Anklagen	27
Zeph 3,3.4 Vier verderbte Führer	28
Zeph 3,5 Der gerechte HERR	28
Zeph 3,6.7 Gott weist sein Volk auf seine Taten hin	29
Zeph 3,8 Harrt auf mich	30
Zeph 3,9 Den HERRN anrufen und Ihm dienen	30
Zeph 3,10 Meine Opfergaben	31
Zeph 3,11 Hochmut wird beseitigt	31
Zeph 3,12.13 Der Überrest Israels	31
Zeph 3,14.15 Freude für Israel	32
Zeph 3,16.17 Der HERR, dein Gott, ist in deiner Mitte	33
Zeph 3,18 Gottes Volk wird gesammelt	34
Zeph 3,19.20 Gottes Volk zum Namen und zum Lob gemacht	34
Deutsche Publikationen	35

Textgebrauch

Bibelübersetzung

Der Bibeltext in diesem Buch ist der Elberfelder Übersetzung entnommen, Edition CSV Hückeswagen,

© 2003 Christliche Schriftenverbreitung, D-42499 Hückeswagen.

Hinweise

Der Text von Zephanja wird jeweils zu Beginn eines Kapitels zitiert. Weitere Zitate kann der Leser selbst in der Bibel aufsuchen.

Eckige Klammern [] im Bibeltext bedeuten, dass das betreffende Wort oder die betreffenden Worte im Grundtext nicht vorhanden sind, aber aus sprachlichen Gründen im deutschen Text hinzugefügt wurden.

Abkürzungen der Bibelbücher

Das Alte Testament

Thora

- 1Mo – Das erste Buch Mose
- 2Mo – Das zweite Buch Mose
- 3Mo – Das dritte Buch Mose
- 4Mo – Das vierte Buch Mose
- 5Mo – Das fünfte Buch Mose

Historische Bücher

- Jos – Das Buch Josua
- Ri – Das Buch der Richter
- Rt – Das Buch Ruth
- 1Sam – Das erste Buch Samuel
- 2Sam – Das zweite Buch Samuel
- 1Kön – Das erste Buch der Könige
- 2Kön – Das zweite Buch der Könige
- 1Chr – Das erste Buch der Chronika
- 2Chr – Das zweite Buch der Chronika
- Esra – Das Buch Esra
- Neh – Das Buch Nehemia
- Est – Das Buch Esther

Poetische Bücher

- Hiob – Das Buch Hiob
- Ps – Die Psalmen
- Spr – Die Sprüche
- Pred – Der Prediger
- Hld – Das Lied der Lieder / Das Hohelied

Prophetische Bücher

- Jes – Der Prophet Jesaja
- Jer – Der Prophet Jeremia
- Klgl – Die Klagelieder
- Hes – Der Prophet Hesekiel
- Dan – Der Prophet Daniel
- Hos – Der Prophet Hosea
- Joel – Der Prophet Joel
- Amos – Der Prophet Amos

Obad – Der Prophet Obadja
Jona – Der Prophet Jona
Mich – Der Prophet Micha
Nah – Der Prophet Nahum
Hab – Der Prophet Habakuk
Zeph – Der Prophet Zephanja
Hag – Der Prophet Haggai
Sach – Der Prophet Sacharja
Mal – Der Prophet Maleachi

Das Neue Testament

Mt – Das Evangelium nach Matthäus
Mk – Das Evangelium nach Markus
Lk – Das Evangelium nach Lukas
Joh – Das Evangelium nach Johannes
Apg – Die Apostelgeschichte
Röm – Der Brief an die Römer
1Kor – Der erste Brief an die Korinther
2Kor – Der zweite Brief an die Korinther
Gal – Der Brief an die Galater
Eph – Der Brief an die Epheser
Phil – Der Brief an die Philipper
Kol – Der Brief an die Kolosser
1Thes – Der erste Brief an die Thessalonicher
2Thes – Der zweite Brief an die Thessalonicher
1Tim – Der erste Brief an Timotheus
2Tim – Der zweite Brief an Timotheus
Tit – Der Brief an Titus
Phlm – Der Brief an Philemon
Heb – Der Brief an die Hebräer
Jak – Der Brief des Jakobus
1Pet – Der erste Brief des Petrus
2Pet – Der zweite Brief des Petrus
1Joh – Der erste Brief des Johannes
2Joh – Der zweite Brief des Johannes
3Joh – Der dritte Brief des Johannes
Jud – Der Brief des Judas
Off – Die Offenbarung

Das Buch Zephanja

Einleitung

Zephanja spricht über den Tag des HERRN. Das ist der Kern seiner Botschaft. Heute leben wir noch im Tag des Menschen, der Zeit, in der der Mensch (scheinbar) alles so gestalten kann, wie er es für richtig hält. Die Zeit ist nahe, in der der Herr Jesus die Kontrolle übernimmt. Wenn Er wiederkommt, wird Er zuerst alle Ungerechtigkeit richten. Wenn das geschehen ist, ist der Weg frei, um zu segnen. Dieser Segen wird seinem Volk und den Nationen gelten, die sich zu Gott bekehrt haben. Gott wird sich über sie freuen und in seiner Liebe still sein (Zeph 3,17).

Zephanjas Schreibstil ist durch einen schnellen Wechsel von Drohungen und Verheißungen gekennzeichnet.

Er verwendet den Ausdruck „Tag des HERRN“ öfter als jeder andere Prophet. Dieser Tag ist „nahe“ (Zeph 1,7.14); es ist „ein Tag

des Grimmes,

der Drangsal und der Bedrängnis,

des Verwüstens und der Verwüstung,

der Finsternis und der Dunkelheit,

des Gewölks und des Wolkendunkels,

der Posaune und des Kriegsgeschreis“ (Zeph 1,15–16a).

Der Tag des HERRN ist ein Tag des Untergangs für die gottlosen Menschen. Der Prophet erklärt, dass dies so ist, „weil sie gegen den HERRN gesündigt haben“ (Zeph 1,17). Er spricht auch von einer Verheißung des „Geborgenseins“, das heißt, es gibt Schutz für die, die den HERRN suchen (Zeph 2,3).

Einteilung des Buches

I. Einleitung (Zephanja 1,1)

II. Tag des Gerichts (Zephanja 1,2–3,8)

----A. Gegen Juda (Zephanja 1,2–2,3)

-----1. Allgemeine Warnung (Zephanja 1,2,3)

-----2. Gericht für Juda (Zephanja 1,4–13)

-----3. Beschreibung jenes Tages (Zephanja 1,14–2,3)

---B. Gegen die Nationen (Zephanja 2,4–15)

-----1. Philister (Zephanja 2,4–7)

-----2. Moab und Ammon (Zephanja 2,8–11)

-----3. Kusch (Zephanja 2,12)

-----4. Assyrien (Zephanja 2,13–15)

---C. Gegen Jerusalem (Zephanja 3,1–8)

III. Tag der Freude (Zephanja 3,9–20)

---A. Rückkehr eines zerstreuten Volkes (Zephanja 3,9,10)

---B. Wiederherstellung eines sündigen Volkes (Zephanja 3,11–13)

---C. Freude eines geretteten Volkes (Zephanja 3,14–20)

Zephanja 1

Zeph 1,1 | Zephanja

1 Das Wort des HERRN, das an Zephanja erging, den Sohn Kuschis, des Sohnes Gedaljas, des Sohnes Amarjas, des Sohnes Hiskijas, in den Tagen Josias, des Sohnes Amons, des Königs von Juda.

Außer dem, was wir in diesem Vers lesen, ist über den Propheten nichts mit Sicherheit bekannt. Zephanja bedeutet „Jahwe verbirgt“. Seine Abstammung wird bis zu vier Generationen zurück angegeben, bis zu seinem Ur-Ur-Großvater Hiskija. Dies ist bemerkenswert. So etwas finden wir bei keinem anderen schreibenden Propheten.

Bei den meisten anderen Propheten wird nur der Vater erwähnt. Nur bei Sacharja wird zusätzlich der Großvater erwähnt. Die ausführliche Erwähnung von Zephanjas Abstammung deutet darauf hin, dass er ein Mann von Ansehen war und vielleicht der Urenkel des gottesfürchtigen Königs Hiskia. In diesem Fall wäre er sogar von königlichem Blut.

Er prophezeite etwa ein halbes Jahrhundert nach Nahum, während der Regierungszeit von König Josia über Juda, ca. 640-609 v. Chr. Die zehn Stämme wurden etwa 80 Jahre zuvor von den Assyrern verschleppt. Unter Josia fand eine große Reformation in Juda statt. Leider hatte sie keinen Einfluss auf die Gesinnung des Volkes. Das Volk hat sich nicht zum HERRN bekehrt. Zephanja erwähnt die Reformation von Josia nicht, sondern spricht zu einem Volk, das in Rebellion gegen den HERRN lebt.

Zeph 1,2,3 | Ankündigung eines allgemeinen Gerichts

2 Ich werde alles von der Fläche des Erdbodens ganz und gar wegraffen, spricht der HERR; 3 ich werde Menschen und Vieh wegraffen, ich werde wegraffen die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres und die Anstoß Gebenden samt den Gottlosen; und ich werde die Menschen ausrotten von der Fläche des Erdbodens, spricht der HERR.

Eine Wegraffung von „allem“ wird angekündigt (Vers 2). Dass der HERR alles ganz und gar „von der Fläche des Erdbodens ... wegraffen“ wird, er-

innert uns an das, was Er bei der Sintflut sagte und tat (1Mo 6,7). Zephanja spricht über ein allgemeines Gericht, das sich manchmal spezifischer auf ein bestimmtes Gebiet bezieht.

Zephanja beschreibt, wer durch das Gericht weggerafft wird (Vers 3). Er tut dies paarweise, was wir aus dem zweimal genannten Wort „wegraffen“ ableiten können. Menschen und Vieh – geschaffen am sechsten Tag der Schöpfung – und die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres – geschaffen am fünften Tag der Schöpfung – werden weggerafft. Die Tiere stehen unter dem Fluch wegen der Sünde des Menschen (Röm 8,20). Das gleiche Schicksal erleiden „die Anstoß Gebenden“ (oder: „Stolpersteine“), das sind die Götzen, und „die Gottlosen“, das sind die Götzendiener. Auch sie werden weggerafft.

Die Flut ist eine Vorahnung auf das weltweite Gericht in der Endzeit. Der Herr Jesus sagt, dass es in dieser Zeit wie zur Zeit Noahs sein wird (Lk 17,24–27). Die Menschen dachten zu Noahs Zeiten, dass alles so bleiben würde, wie es immer war. Das denken die Menschen auch heute. Aber plötzlich wird der Kreislauf der täglichen Ereignisse durch das Kommen des Tages des HERRN zerstört.

Zeph 1,4–6 | Das Gericht über Juda und Jerusalem

4 Und ich werde meine Hand ausstrecken gegen Juda und gegen alle Bewohner von Jerusalem. Und ich werde aus diesem Ort den Überrest des Baal, den Namen der Götzenpriester samt den Priestern ausrotten 5 und die, die auf den Dächern das Heer des Himmels anbeten, und die Anbetenden, die dem HERRN schwören und bei ihrem König schwören; 6 und die, die von dem HERRN zurückweichen und die den HERRN nicht suchen noch nach ihm fragen.

Nach der Ankündigung des allgemeinen Gerichts grenzt der Prophet den Umfang seiner Botschaft ein und kündigt das besondere Gericht über Juda und Jerusalem an (Vers 4). Gott streckt seine Hand im Gericht gegen sie aus (vgl. Jes 5,25; 9,11.16.20; 10,4). Sie sind die Empfänger von Gottes besonderer Offenbarung gewesen; nun werden sie die Empfänger seines besonderen Gerichts werden. Gott wird dieses Gericht kurzfristig durch die Babylonier vollziehen.

Während seiner Herrschaft entfernte Josia vieles vom Baalsdienst (2Chr 34,4), aber nicht alles. Gott kann nichts davon bei seinem Volk dulden. Was davon übrig ist, ruft nach seinem Gericht und seiner Ausrottung. Baal bedeutet „Herr“. Die „Götzenpriester“ werden nicht nur als Personen ausgerottet, sondern sogar ihre Namen werden ausgerottet. Gott löscht sogar die Erinnerung an sie aus. Die „Priester“ hier sind zwar die des HERRN, aber es sind Priester, die sich nicht um die Ehre des HERRN kümmern.

In den Versen 5 und 6 werden einige Götzendiener und ihr Tun beschrieben. Auch sie werden gerichtet werden. Diejenigen, „die auf den Dächern das Heer des Himmels anbeten“, sind die Anbeter von Himmelskörpern. Das sind Menschen, die wir heute als Esoteriker und New-Age-Leute kennen, Menschen, die das „Licht“ in sich selbst und in der Schöpfung suchen und nicht in Gott. Auf den Dächern sind sie in der Lage, besser und ungestört zum Himmel zu schauen. Mose warnte vehement davor (5Mo 4,19).

Die flachen Dächer sind perfekt geeignet, um einen Altar zu errichten (Jer 19,13; 32,29). Manasse und seine Nachfolger haben das weithin praktiziert und jedes Haus zu einem Götzenhaus gemacht (2Kön 21,3.5; Jer 7,17.18; 44,17–19.25).

Andere haben eine Kompromissreligion, die die Anbetung Gottes und gleichzeitig die Anbetung ihres Königs beinhaltet. [Das hier verwendete hebräische Wort für König heißt Malkam und ist wahrscheinlich eine Anspielung auf den Götzen Milkom o. Molech.] Eine Kompromissreligion ist für Gott unannehmbar und im Grunde unmöglich (vgl. Lk 16,13; Apg 3,6). „König“ weist auch auf den Antichristen hin, den falschen König in Israel in der Endzeit, den sie als Gott anbeten werden.

Die nächste Gruppe, die gerichtet wird, ist die der Abtrünnigen. Das sind diejenigen, die zuerst an der Reformation von Josia teilgenommen haben, aber später zum Götzendienst zurückgekehrt sind. Sie sind von dem HERRN zurückgewichen. Es gibt auch die Gleichgültigen, „die den HERRN nicht suchen noch nach ihm fragen“. Jede Form der Ungerechtigkeit wird bemerkt und aufgelistet. Nichts ist vor Gottes Auge verborgen.

Zeph 1,7 | Still!

7 Still vor dem Herrn, HERRN! Denn nahe ist der Tag des HERRN; denn der HERR hat ein Schlachtopfer bereitet, er hat seine Geladenen geheiligt.

Bevor der Prophet fortfährt, das Gericht über all die genannten Ungerechtigkeiten anzukündigen, ruft er zunächst zur Stille vor dem Herrn, HERRN auf (vgl. Hab 2,20). Der Grund dafür ist, dass „der Tag des HERRN“, der Tag des Gerichts, der Tag der Abrechnung, „nahe ist“ (vgl. Joel 1,15; Obad 1,15). Der Mensch muss schweigen, denn Gott hat das letzte Wort.

Das „Schlachtopfer“, das der HERRN bereitet hat, ist ... Juda. Die „Geladenen“, die von Ihm „geheiligt“ sind, sind die Babylonier (Jes 13,3; 34,6; Jer 46,10; vgl. Hes 39,17; Off 19,17.18). Wie bitter muss es sein, dass Gott die heidnischen Babylonier zu seinen „Priestern“ heiligt, um sein Volk als Opfertiere zu schlachten. Wenn der Sünder nicht Buße tut und sich Gott als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Schlachtopfer darstellt (Röm 12,1), wird er zum Schlachtopfer seiner eigenen Sünden.

Zeph 1,8.9 | Die Strafe des HERRN

8 Und es wird geschehen am Tag des Schlachtopfers des HERRN, da werde ich die Fürsten und die Königssöhne heimsuchen und alle, die sich mit fremdländischer Kleidung bekleiden. 9 Und an jenem Tag werde ich jeden heimsuchen, der über die Schwelle springt, [alle], die das Haus ihres HERRN mit Gewalttat und Betrug erfüllen.

Der „Tag des Opfers des HERRN“ ist der Tag des Gerichts, das Er über die Abtrünnigen und Ungläubigen bringt (Vers 8). Sie haben das Opfer, seinen Sohn, verworfen und werden nun selbst dem Gericht geopfert werden. Die ersten, die geschlachtet werden, sind „die Fürsten“, die die Sitten der Nationen angenommen haben. Sie sind die Hauptverantwortlichen. Sie hätten Führer für das Gute statt für das Böse sein müssen. „Die Königssöhne“ sind wahrscheinlich die Söhne Zedekias (2Kön 25,7; Jer 39,6).

Die „fremdländische Kleidung“ könnte sich auf die Kleidung der Babylonier beziehen, in der die Einwohner von Judäa gerne wandelten (Hes 23,14.15). Ihre Vorliebe dafür verrät die schlechte Gesinnung ihres Herzens. Der HERR will, dass man an ihrer Kleidung sieht, dass sie ein für Ihn abgesondertes Volk sind (4Mo 15,38; 5Mo 22,11.12).

In der Anwendung bezieht sich „fremdländischer Kleidung“ auf alle Arten von Äußerlichkeiten, die das Volk Gottes von der Welt übernimmt und durch die sich eine innere Entfremdung von Gott und seinem Wort zeigt. Unsere Sprache und unsere Lebensweise, einschließlich der Art, wie wir uns kleiden, verraten die Ausrichtung unseres Herzens. Kleidungsstücke können viel mit Heidentum zu tun haben. Kleidungsstücke sind oft unmoralisch. Wer solche Kleidungsstücke trägt, predigt durch seine Körpersprache den Abfall von Gott.

„Über die Schwelle springen“ scheint sich auf den Eifer zu beziehen, mit dem Sklaven reicher Herren über die Schwelle ihrer Häuser springen, d. h. ihre Häuser verlassen, um das Eigentum anderer zu rauben, damit ihre Herren noch reicher werden. Dabei wenden sie Gewalt und Betrug an, so dass die Häuser der Reichen mit Gütern gefüllt sind, die sie durch Gewalt und Betrug erlangt haben.

Zeph 1,10 | Geschrei, Geheul, lautes Jammern

10 Und an jenem Tag, spricht der HERR, wird ein Geschrei vom Fischtor her erschallen und ein Geheul von der Unterstadt und lautes Jammern von den Hügeln her.

Mit „jenem Tag“ ist der Tag des HERRN gemeint, die Zeit, in der aus allen Teilen der Stadt Geschrei und Geheul ertönen wird. Das Fischtor (Neh 3,3; 12,39; 2Chr 33,14) befindet sich im Norden der Stadt. Durch dieses Tor dringt der Feind, von Norden kommend, in Jerusalem ein. Dieses Tor verdankt seinen Namen dem nahegelegenen Fischmarkt, zu dem die im See Tiberias gefangenen Fische gebracht werden. Dieses Tor wird heute das Damaskustor genannt.

„Die Unterstadt“ oder zweiter Stadtteil ist der Bezirk, in dem die Prophetin Hulda wohnt (2Kön 22,14). Zu all dem Geschrei aus den oben genannten Orten ertönt ein lautes Jammern von den Hügeln. Alles wird durch die vorrückenden Armeen von Babel verursacht.

Zeph 1,11 | Das Händlervolk ist vernichtet

11 Heult, ihr Bewohner von Maktesch! Denn alles Händlervolk ist vernichtet, alle mit Silber Beladenen sind ausgerottet.

„Maktesch“ ist ein Teil Jerusalems, in dem Kaufleute handeln. Das Wort „Maktesch“ wird zum Mahlen von Getreide verwendet. Dies wird mit den unehrlichen Händlern geschehen: Sie werden wie Weizen zermahlen und umgebracht werden.

Zeph 1,12 | Der HERR durchsucht Jerusalem mit Leuchten

12 Und es wird geschehen zu jener Zeit, da werde ich Jerusalem mit Leuchten durchsuchen; und ich werde die Männer heimsuchen, die auf ihren Hefen liegen, die in ihrem Herzen sprechen: Der HERR tut nichts Gutes und tut nichts Böses.

Dem Gericht, das Gott über Juda und Jerusalem bringt, wird niemand entgehen können. Der HERR selbst wird dafür sorgen, dass niemand seinem Gericht entgeht. Wie mit der Leuchte wird Er die entlegensten Orte durchsuchen und alle Ungerechtigkeit ans Licht bringen. Sein Gericht wird diejenigen treffen, die in Gleichgültigkeit und Trägheit leben. Keine Sünde entgeht der Aufmerksamkeit Gottes. Er wird sie ans Licht bringen. Er tut dies nicht für sich selbst, sondern für sein Volk, damit es dies erkennt und damit es die Sünde in sich selbst richtet.

Wenn wir an Leuchte und Licht denken, können wir das zum einen auf das Licht des Gewissens anwenden, wo der Verstand des Menschen wie eine Leuchte des HERRN ist, durch die Er zum Menschen über seine Sünden spricht. Es gibt auch das Licht eines Ereignisses, durch das der Herr spricht und uns zur Ordnung rufen kann. Er kann also plötzlich und unerwartet Licht auf bestimmte Dinge in unserem Leben werfen, die nicht gut sind. Ein drittes Licht haben wir im Wort Gottes. Gottes Wort breitet Licht auf unser Leben aus und zeigt auf, was falsch ist.

Die Suche mit Leuchten erinnert daran, wie ein Israelit im Rahmen des Passahfestes sein Haus durchsucht, ob noch Sauerteig vorhanden ist, damit er entfernt werden kann (2Mo 13,7). Es ist immer noch üblich, dass der Vater am Vorabend des Passahfestes mit einer Leuchte durch das Haus geht. Geistlich gesehen wird die Leuchte immer noch benutzt, um den verlorenen Sünder zu suchen (Lk 15,8–10).

Die Menschen, die der HERR strafen wird, werden mit Wein verglichen, der nicht vom Trub oder Bodensatz getrennt wird. Wenn der Wein nicht

aus dem Fass in ein anderes Fass umgeschüttet wird, wobei der Bodensatz im alten Fass bleibt, verdirbt der Wein. So ist es auch mit Menschen, die in ihrer Schlechtigkeit weiterleben (Jer 48,11).

Zudem sagen sie in ihrem Herzen, dass sie mit dem HERRN abrechnen werden. Sie leugnen nicht grundsätzlich seine Existenz, sondern sagen, dass Er tot ist. Auf jeden Fall zeige Er sich nicht. Sie verbinden diese törichte Schlussfolgerung mit ihrer ebenso törichten Ansicht, dass Er nichts Gutes tue und nichts Böses tue, dass Er nicht segne und nicht richte. Sie sehen nichts von seiner Gegenwart, also tue Er auch nichts. Er beweise sich nicht, also sei die Frage, ob Er überhaupt da ist. Es sind die modernen Agnostiker, die sagen, dass es möglich ist, dass Gott da ist, dass es aber auch möglich ist, dass Er nicht da ist. Man könne es nicht wissen. Solche Leute sind töricht und blind.

Zeph 1,13 | Gott zeigt, dass Er da ist

13 Und ihr Vermögen wird zum Raub, und ihre Häuser werden zur Wüste werden; und sie werden Häuser bauen und sie nicht bewohnen, und Weinberge pflanzen und deren Wein nicht trinken.

Wegen ihrer Selbstgefälligkeit und Satttheit wird Gott den Fluch des Gesetzes über sie bringen. Das bedeutet, dass sie ihren Wohlstand, ihre Häuser und die Früchte ihrer Weinberge nicht mehr genießen können (3Mo 26,32.33; 5Mo 28,30.39; Amos 5,11; Mich 6,15). Auf diese Weise wird Gott zeigen, dass Er da ist und die Welt lenkt. Er erfüllt seine Verheißungen an sein Volk, auch im Gericht.

Zeph 1,14–16 | Der große Tag des HERRN

14 Nahe ist der große Tag des HERRN; er ist nahe und eilt sehr. Horch, der Tag des HERRN! Bitterlich schreit dort der Held. 15 Ein Tag des Grimmes ist dieser Tag, ein Tag der Drangsal und der Bedrängnis, ein Tag des Verwüstens und der Verwüstung, ein Tag der Finsternis und der Dunkelheit, ein Tag des Gewölks und des Wolkendunkels, 16 ein Tag der Posaune und des Kriegsgeschreis gegen die festen Städte und gegen die hohen Zinnen.

Es ist „der große Tag des HERRN“ (Vers 14). Dieser Tag ist groß wegen seiner schrecklichen Gerichte und ihrer Folgen (Joel 2,11). Er wird zunächst

als nahe und als ein Tag dargestellt, der sich schnell nähert. Er ist viel näher, als die Menschen erkennen, und er eilt sehr zu seiner vollen Offenbarung. Wenn sie genau hinhören und „horchen“, wozu sie nachdrücklich aufgefordert werden, werden sie bereits den Klang davon hören können. Sie werden auch die bitteren Schreie des Kriegers wahrnehmen.

Wie schrecklich dieser Tag ist, wird in dieser Beschreibung auf verschiedene Weise angedeutet (Verse 15.16). Es werden Worte verwendet, die auf die Schrecken jenes Tages hinweisen.

1. Es ist ein Tag des „Grimmes“ des HERRN über die Sünden (Vers 15). Er ist zornig und zutiefst unzufrieden mit dem Verhalten seines Volkes.
2. Wenn Er seinen Grimm über sie bringt, verursacht das „Drangsal und Bedrängnis“ bei denen, über die Er seinen Zorn bringt.
3. Die Folgen sind „Verwüsten und Verwüstung“.
4. Die Atmosphäre, in der sich Gottes Zorn manifestiert, ist eine von „Finsternis und Dunkelheit“ und von „Gewölk und Wolkendunkel“.

Der HERR offenbart sich als ein Krieger, der die Posaune bläst und ein Kriegsgeschrei gegen jede Festung erhebt, die von Menschen zu ihrem Schutz gebaut wurde (Vers 16). „Die festen Städte“ und „die hohen Zinnen“ werden nichts nützen. Es gibt keinen Schutz gegen den sich entfaltenden Zorn des HERRN, wie der folgende Vers zeigt.

Zeph 1,17 | Der Grund für das Gericht

17 Und ich werde die Menschen ängstigen, und sie werden umhergehen wie die Blinden, weil sie gegen den HERRN gesündigt haben; und ihr Blut wird verschüttet werden wie Staub, und ihr Fleisch wie Kot;

Weil der HERR selbst die Menschen bedrängt, werden sie keinen Ausweg aus dieser verzweifelten Not finden können. Infolgedessen wird das Volk von Juda wie ein Blinder wandeln (5Mo 28,29). Das ist die Folge davon, „gegen den HERRN gesündigt“ zu haben. Menschen, die sich von Gott abwenden und nicht zur Umkehr bereit sind, werden von Gott ebenfalls mit Verachtung betrachtet und behandelt. Ihre Wertlosigkeit wird dadurch ausgedrückt, dass Er ihr Blut mit „Staub“ und ihr Fleisch, d. h. ihren Körper, mit „Kot“ vergleicht.

Zeph 1,18 | Das Feuer des Eifers Gottes

18 auch ihr Silber, auch ihr Gold wird sie nicht retten können am Tag des Grimmes des HERRN; und durch das Feuer seines Eifers wird das ganze Land verzehrt werden. Denn ein Ende, ja, ein plötzliches Ende wird er mit allen Bewohnern des Landes machen.

Um die Ausweglosigkeit ihrer Situation zu unterstreichen, weist der Prophet darauf hin, dass es keinen Ausweg gibt. All ihr Reichtum nützt ihnen in diesem Moment nichts. Ihr Silber und ihr Gold bieten keinen Schutz vor dem Gericht Gottes (vgl. 1Pet 1,18.19). Das Land und alle seine Bewohner werden vom Feuer des Eifers Gottes verzehrt werden. Mit der Beschreibung dieses allgemeinen Gerichts endet das Kapitel, wie es begonnen hat (Verse 2.3).

Zephanja 2

Zeph 2,1.2 | Prüfe dich selbst, bevor ...

1 Geht in euch und sammelt euch, du Nation ohne Scham, 2 ehe der Beschluss gebiert – wie Spreu fährt der Tag daher –, ehe denn die Glut des Zorns des HERRN über euch kommt, ehe denn der Tag des Zorns des HERRN über euch kommt!

Nach einem Urteil, das so radikal und endgültig ist, scheint alles aus und vorbei zu sein. Aber Gott verkündet nicht ein endgültiges Gericht, ohne einen Ausweg zu bewahren und anzubieten. Für „geht in“ und „sammelt“ (Vers 1) steht ursprünglich im Hebräischen dasselbe Wort, wie eine niederländische Übersetzung es auch wiedergibt: Prüfe dich genau, ja prüfe dich. Die Tatsache, dass zweimal gesagt wird, dass sie sich sammeln d. h. sich prüfen sollen, zeigt, wie nachdrücklich der Aufruf ist. Es ist ein zwingender Aufruf an das Volk, Buße zu tun. Die Bedeutung ist, sich durch und durch zu sieben und weiter zu sieben. Ein fleißiges Durchsieben und Erforschen von sich selbst muss der Anfang aller wahren Umkehr und Vergebung sein.

Der Ruf ergeht an ein Volk, das der Prophet eine „Nation ohne Scham“ nennt. Er weist auf die Gleichgültigkeit oder sogar die Verhärtung ihrer Herzen hin. Sie sind gefühllos gegenüber dem, was Gott will.

Dass der Aufruf dringend ist, zeigt sich in Vers 2. Es gibt keine Zeit zu verlieren. Die Zeit ist kurz. Der Tag, um zur Umkehr zu kommen, ist ein wunderbarer Tag, aber er ist sehr schnell vorbei, so schnell wie Spreu verschwindet, die vom Wind weggetragen wird. Die Spreu ist auch ein Bild für das gottlose Volk, das durch den Zorn des HERRN verschwindet (vgl. Mt 3,12). Der Aufruf soll sofort beantwortet werden. Zögern ist fatal.

Zeph 2,3 | Sucht den HERRN und was Ihn kennzeichnet

3 Sucht den HERRN, alle ihr Sanftmütigen des Landes, die ihr sein Recht gewirkt habt; sucht Gerechtigkeit, sucht Demut; vielleicht werdet ihr am Tag des Zorns des HERRN geborgen.

Die Buße muss sich in Werken zeigen, die hier darin bestehen, den HERRN zu suchen und zu tun, was Er sagt. Sie sollen „den HERRN“ suchen und auch „Gerechtigkeit“ und „Demut“. Dieser Aufruf scheint an den Überrest gerichtet zu sein, das sind „alle ihr Sanftmütigen des Landes“ (Ps 76,10; Jes 11,4; Amos 8,4). Sie haben sich bekehrt. Obwohl sie bereits demütig sind, werden sie aufgefordert, die Demut zu suchen, d. h., sie werden aufgerufen, darin zu wachsen.

Demut ist das Kennzeichen des Herrn Jesus (Mt 11,29). Einen Überrest erkennt man daran, dass er die Kennzeichen des HERRN aufweist. Sie beschäftigen sich nicht mit sich selbst und ihrer Treue, sondern mit Ihm, zu dem sie ihre Zuflucht genommen haben. Der HERR verbirgt sie dann und schützt sie vor dem Gericht. Er ist die Arche, die Rettung gegen die Wasser der Sintflut bietet. Dies entspricht der Bedeutung des Namens des Propheten. Zephanja bedeutet nämlich „Jahwe verbirgt“.

Zeph 2,4.5 | Das Gericht über die Philister

4 Denn Gaza wird verlassen und Askalon eine Wüste sein, Asdod – am [hellen] Mittag wird man es vertreiben, und Ekron wird entwurzelt werden. 5 Wehe den Bewohnern des Landstrichs am Meer, der Nation der Keretiter! Das Wort des HERRN [kommt] über euch, Kanaan, Land der Philister, und ich werde dich vernichten, dass kein Bewohner mehr bleibt!

Wenn der HERR sein Volk für seine Sünden richtet, bedeutet das nicht, dass Er die Sünden der umliegenden Heidenvölker ignoriert oder duldet. Die Städte der Philister im Westen sind die ersten, die gerichtet werden. Die Philister sind ein Bild der verdorbenen Christenheit. Sie drücken dem Land ihren Namen auf: Palästina. In ihnen sehen wir die religiöse Anmaßung, die versucht, alles von Gott Gegebene nach menschlichen Maßstäben zu kontrollieren und zu regieren.

Die vier wichtigsten Städte werden erwähnt: Gaza, Askalon, Asdod und Ekron. Gat fehlt (vgl. Amos 1,6–8). Als Grund für die Nichterwähnung von Gat wird vermutet, dass sich diese Stadt nicht von der Zerstörung erholte, die König Ussija über sie brachte (2Chr 26,6). Auch in einigen anderen Listen der Philisterstädte kommt Gat nicht vor (Jer 25,20; Sach 9,5.6).

Asdod wird „am [hellen] Mittag“ vertrieben werden, was die heißeste Zeit des Tages ist. Das bedeutet, dass diese Stadt ein besonders schweres Gericht erleiden wird, denn die Bewohner werden zu einer Zeit fliehen müssen, zu der die Menschen im Orient normalerweise wegen der großen Hitze ruhen. Es bedeutet auch, dass es passieren wird, wenn man am wenigsten damit rechnet, angegriffen zu werden (2Sam 4,5; Jer 6,4). Angriffe werden normalerweise in der Nacht erwartet, nicht am Tag und schon gar nicht in der heißesten Zeit des Tages.

Die Philister werden wegen ihrer Beziehung zu Kreta „Keretiter“ (Vers 5) genannt (Jer 47,4; Amos 9,7; Hes 25,16). Sie sind ein Volk, das sich Gottes Land widerrechtlich angeeignet hat. Auch in unseren Tagen gibt es religiöse, geistliche Mächte, die das Volk Gottes, die Gemeinde, aus ihrem Erbteil vertreiben wollen. Gott wird diese Mächte besiegen und sein Volk in den Besitz seines Erbes bringen. Um das Erbe jetzt zu verteidigen und zu genießen, hat Er uns seine Waffenrüstung gegeben (Eph 6,12–18).

Zeph 2,6.7 | Juda bekommt, was die Philister besitzen

6 Und der Landstrich am Meer wird zu Weideplätzen voller Hirtenzisternen und Kleinviehhürden werden; 7 und es wird ein Landstrich sein für den Überrest des Hauses Juda: Sie werden darauf weiden [und] sich am Abend in den Häusern Askalons lagern; denn der HERR, ihr Gott, wird sich ihrer annehmen und ihre Gefangenschaft wenden.

Wenn das Land den Philistern entrissen worden ist, wird das Land, das sie unrechtmäßig für sich beansprucht haben, von dem Überrest des Hauses Juda bewohnt werden. Sie haben ein Anrecht darauf. Es gehört zu dem, was Gott ursprünglich Abraham versprochen hat. „Der Überrest“ ist „ganz Israel“, das „errettet werden“ wird (Röm 11,26). Es ist das neue Israel, das all die Segnungen erhält, die Gott seinem Volk versprochen hat.

Zeph 2,8–10 | Das Gericht über Moab und Ammon

8 Ich habe die Schmähung Moabs und die Lästerungen der Kinder Ammon gehört, womit sie mein Volk geschmäht und gegen dessen Gebiet großgetan haben. 9 Darum, [so wahr] ich lebe, spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels, soll Moab gewiss wie Sodom und die Kinder Ammon wie Gomorra

werden, ein Besitztum der Brennesseln und eine Salzgrube und eine Wüste in Ewigkeit. Der Überrest meines Volkes wird sie berauben, und das Übriggebliebene meiner Nation sie beerben. 10 Dies wird ihnen für ihren Hochmut [zuteil], weil sie das Volk des HERRN der Heerscharen geschmäht und gegen es großgetan haben.

Moab und Ammon werden von Zephanja, wie von vielen anderen Propheten auch, miteinander in Verbindung gebracht (Vers 8). Sie zeichnen sich durch große Arroganz gegenüber Israel aus. Diese ist größer geworden, als der Verfall in Israel und Juda zugenommen hat. Sie verhöhnen das Volk Gottes und versuchen, sich zu bereichern und die Züchtigung, die Gott über sein Volk bringt, auszunutzen.

In der Christenheit erkennen wir sie an Menschen, die sagen, dass sie Christen sind, aber nicht wiedergeboren sind. Sie behaupten, sie seien lebendig, aber sie sind tot (Off 3,1b). Es sind die Personen, die bekennen, zur Familie Gottes zu gehören, obwohl sie in Unzucht gezeugte Kinder sind. Es sind die stolzen christlichen Bekenner, die mit Verachtung auf jeden herabblicken, der sich allein von Gottes Wort leiten lassen will und die neue Geburt als einzige Möglichkeit, ewiges Leben zu bekommen, hervorhebt. Ihr Stolz wird in Jesajas und Jeremias Prophezeiungen verurteilt (Jes 16,6; 25,11; Jer 48,29.30).

Der Vergleich von Moab und Ammon mit Sodom und Gomorra (Vers 9) sollte uns nicht überraschen, wenn wir an ihre Ursprünge denken (1Mo 19,30–38). Sie sind aus einer inzestuösen Beziehung zwischen Lot und seinen Töchtern entstanden, nachdem er von ihnen betrunken gemacht wurde. Dies geschah, nachdem er und seine Töchter aus Sodom geflohen waren. Obwohl sie Sodom verlassen haben mögen, hat Sodom sie nicht verlassen und das Wesen Sodoms ist charakteristisch für ihre Nachkommenschaft.

Ihre Nachkommen, die Moabiter und Ammoniter, verhielten sich genauso gottlos wie Sodom und Gomorra. Deshalb wird das Gericht über sie dasselbe sein wie das über Sodom und Gomorra. Sie werden „ein Besitztum der Brennesseln und eine Salzgrube“ werden, was Verwüstung, Unfruchtbarkeit und ewiges Unheil symbolisiert (5Mo 29,22; vgl. 1Mo 19,28; Ri 9,45; Ps 107,34; Hes 47,11).

Weil Moab und Ammon in Hochmut gegen Gottes Volk gehandelt haben, werden sie von Gott gerichtet werden. Kein Volk, das dem Volk Gottes Schaden zufügt, sei es durch Herrschaft oder durch Spott, hat ein Gefühl dafür, wie sehr Gott darüber betrübt ist und wie Er sie dafür bestrafen wird. Er wird sein Volk benutzen, um diese Strafe auszuführen. Israel wird das Gebiet von Moab und Ammon erben, das östlich des Landes liegt.

Zeph 2,11 | Gericht über die Götzen

11 Furchtbar wird der HERR gegen sie sein, denn er wird alle Götter der Erde hinschwinden lassen; und alle Inseln der Nationen werden ihn anbeten, jeder von seiner Stätte aus.

Indem Gott die Nationen richtet, richtet Er auch die Götter, die diese Nationen anbeten. Götzen haben keine Daseinsberechtigung ohne Nationen, die sie anbeten und ihnen dienen (vgl. 1Kor 8,4–6). Dann wird jede Nation den einen wahren Gott anbeten, jede an dem Ort, an dem sie lebt, sodass diese Anbetung allgemein, universal wird (Mal 1,11). Jetzt ist sie noch nicht allgemein, obwohl sie überall dort geschieht, wo es Anbeten gibt (Joh 4,21–24). Sie wird erst dann allgemein sein, wenn der Herr Jesus als Messias während des Friedensreiches regieren wird.

Zeph 2,12 | Das Gericht über die Äthiopier

12 Auch ihr Äthiopier werdet Erschlagene meines Schwertes sein.

Nachdem Er die Völker westlich und östlich von Israel gerichtet hat, lenkt Zephanja die Aufmerksamkeit auf Äthiopien, südlich von Israel. Mit „meinem Schwert“ ist Nebukadnezar gemeint, der als Schwert in der Hand des HERRN für sein Volk eingesetzt wird (Jer 46,10; Hes 30,24.25). Äthiopien stellt den Menschen in der Schwärze seiner sündigen Natur dar, für den es unmöglich ist, daran selbst etwas zu ändern (Jer 13,23). Gott wird sein Gericht darüber vollstrecken, so wie Er das für alle, die glauben, getan hat, indem Er seinen Sohn am Kreuz für sie gerichtet hat.

Zeph 2,13–15 | Das Gericht über Assyrien und Ninive

13 Und er wird seine Hand nach Norden ausstrecken und wird Assyrien vernichten und Ninive zur Wüste machen, dürr wie die Steppe. 14 Und in seiner

Mitte werden sich Herden lagern, allerlei Tiere in Menge; sowohl Pelikane als auch Eulen werden auf seinen Säulenknäufen übernachten. Eine Stimme singt im Fenster, Trümmer sind auf der Schwelle, denn er hat das Zederngetäfel bloßgelegt. 15 Das ist die frohlockende Stadt, die in Sicherheit wohnte, die in ihrem Herzen sprach: Ich bin es und gar keine sonst! Wie ist sie zur Wüste geworden, zum Lagerplatz der wilden Tiere! Jeder, der an ihr vorüberzieht, wird zischen, wird seine Hand schwenken.

Schließlich ist da noch das Gericht über Assyrien (Vers 13), das nördlich von Israel liegt. Das Gericht über Ninive wird im Buch Nahum ausführlich beschrieben. Ninive fällt im Jahr 612 v. Chr. nach einer Belagerung durch die Meder und die Babylonier. In Assyrien und Ninive sehen wir den Hochmut, der nichts und niemanden braucht und Gott gegenüber völlig gleichgültig ist. Die Tatsache, dass Ninive „dürr wie die Steppe“ werden wird, zeigt, wie drastisch das Gericht sein wird, denn Ninive hat ein riesiges Bewässerungssystem, mit dem es sich mit Wasser im Überfluss versorgt.

Ninive, eine große Stadt mit einer Vielzahl von Einwohnern, wird einen trostlosen und verlassenem Anblick bieten (Vers 14). Anstelle von marschierenden Armeen und einer wohlhabenden Bevölkerung werden nach der Prophezeiung des Propheten alle Arten von Tieren in einem verwüsteten Gebiet ein Zuhause finden und sich dort wohlfühlen.

Ninive rühmt sich seiner eigenen Zufriedenheit – „ich bin es und gar keine sonst!“ –, als ob es von nichts und niemandem abhängig wäre (Vers 15). Babylon tut dasselbe (Jes 47,8; vgl. Off 3,17). Gott ist der Einzige, der das Recht hat, das zu sagen, womit sich Ninive hier arrogant rühmt: „Es ist sonst kein Gott außer mir; ein gerechter und rettender Gott ist keiner außer mir! ... Denn ich bin Gott und keiner sonst“ (Jes 45,21.22). Ninive wird wegen dieser Anmaßung sehr gedemütigt und ist nur noch eine Behausung von wilden Tieren. Jeder, der es sieht, wird offen zeigen, dass es dessen eigene Schuld ist. Niemand wird Mitleid mit dieser Stadt haben, sondern sie stattdessen verhöhnen.

Zephanja 3

Zeph 3,1 | Wehe über Jerusalem

| *1 Wehe der Widerspenstigen und Befleckten, der bedrückenden Stadt!*

Nachdem er sein Wehklagen über verschiedene Nationen ausgedrückt hat, kehrt der Prophet zu seiner Botschaft für Jerusalem zurück. Aufgrund ihrer hohen Privilegien und ihrer Berufung konnte man von ihr viel Hingabe an Gott in Form von Glauben und Gehorsam Ihm gegenüber erwarten. Nun wird sie (1.) der Rebellion bezichtigt: sie ist „die Widerspenstige“, (2.) der Verunreinigung: sie ist die „Befleckte“, und (3.) der Unterdrückung: sie ist die „Bedrückende“.

1. Sie ist widerspenstig, weil sie sich dem Willen Gottes nicht unterordnen will;
2. sie ist verunreinigt, weil sie durch Götzendienst beharrlich sündigt;
3. sie ist bedrückend, weil sie die Rechte der Armen, Witwen und Waisen mit Füßen tritt.

Das beschmutzte, angesteckte Volk wäscht sich mit Wasser und führt andere Zeremonien durch, die es rein aussehen lassen. In Wirklichkeit ist ihr ganzes Leben beschmutzt.

Zeph 3,2 | Vier Anklagen

| *2 Sie hat auf keine Stimme gehört, keine Zucht angenommen; auf den HERRN hat sie nicht vertraut, ihrem Gott sich nicht genaht.*

Vier Anklagen werden gegen Jerusalem erhoben:

1. Sie hört nicht auf Gottes Stimme durch sein Gesetz;
2. Sie lässt sich nicht korrigieren (vgl. Vers 7);
3. Sie vertraut auf sich selbst, auf ihre Götzen und Verbündeten und nicht auf Gott;
4. Sie hält sich von Gott fern, weil sie nicht in seiner Gegenwart sein will.

Zeph 3,3,4 | Vier verderbte Führer

3 Ihre Fürsten in ihrer Mitte sind brüllende Löwen; ihre Richter sind Abendwölfe, die nichts für den Morgen übrig lassen. 4 Ihre Propheten sind Prahler, treulose Männer; ihre Priester entweihen das Heiligtum, tun dem Gesetz Gewalt an.

Wie das Volk, so sind auch die vier Klassen von Führern, die die Gesamtführung des gesamten Volkes repräsentieren: Fürsten, Richter, Propheten und Priester.

1. „Ihre Fürsten“ – mit Ausnahme von Josia – sind „brüllende Löwen“, immer auf der Suche nach neuer Beute. Mit ihrem Gebrüll verängstigen sie ihre Untertanen, anstatt ihnen ein Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit zu geben.

2. „Ihre Richter“ sind „Abendwölfe“: sie zerreißen das Volk, anstatt sich um es zu kümmern und es zu heilen. Der Wolf steht im Gegensatz zum Hirten; er raubt und zerstreut (Joh 10,12) in seinem unstillbaren Hunger und unbezähmbaren Drang zu reißen.

3. „Ihre Propheten“ – das einzige Mal, dass sie in diesem Buch erwähnt werden – sind „Prahler“. Sie machen sich des prahlerischen Redens und Verhaltens schuldig, mit dem „Treulosigkeit“ Hand in Hand geht. Es gibt keine Ernsthaftigkeit oder Standhaftigkeit in Lehre und Leben. Sie sind untreu, weil sie dem HERRN, den sie zu vertreten vorgeben, untreu sind. Sie ermutigen das Volk in seinem Abfall vom HERRN.

4. „Ihre Priester“ verhalten sich unheilig. Sie „entweihen das Heiligtum“, d. h. das Heiligtum Gottes. Sie kümmern sich nicht um das Gesetz. Statt das Volk das Gesetz zu lehren, tun sie „dem Gesetz Gewalt an“, das heißt, sie verdrehen es (Hes 22,26).

Zeph 3,5 | Der gerechte HERR

5 Der HERR ist gerecht in ihrer Mitte, er tut kein Unrecht; Morgen für Morgen stellt er sein Recht ans Licht, ohne zu fehlen. Aber der Ungerechte kennt keine Scham.

Im Gegensatz zu den untreuen Fürsten „in ihrer Mitte“ (vgl. Vers 3) stellt Zephanja fest: „Der HERR ist gerecht in ihrer Mitte“. Seine heilige und ge-

rechte Gegenwart macht die Verderbtheit der Führer umso schlimmer und erfordert Gericht darüber.

Im Gegensatz zu den reißenden Abendwölfen bringt Er jeden Morgen sein Recht ans Licht. Dieses Recht wird im Friedensreich tatsächlich auf diese Weise durchgeführt werden, sowohl in Israel als auch unter den Völkern (Ps 101,8).

Trotz aller Warnungen und Gottes Durchsetzung des Rechts hat der Ungerechte nicht die Absicht, seine Handlungsweise zu ändern. Unverschämte begeht er weiter Unrecht. Er kann sein schlechtes, schamloses Verhalten durch nichts loswerden.

Zeph 3,6.7 | Gott weist sein Volk auf seine Taten hin

6 Ich habe Nationen ausgerottet, ihre Zinnen sind verödet; ich habe ihre Straßen verwüstet, dass niemand darüber zieht; ihre Städte sind verheert, dass niemand da ist, kein Bewohner mehr. 7 Ich sprach: Möchtest du mich nur fürchten, möchtest du Zucht annehmen – und ihre Wohnung würde nicht ausgerottet werden –, alles, was ich über sie verhängt habe! Doch sie haben sich früh aufgemacht, haben in allen ihren Taten böse gehandelt.

Gott erinnert sein Volk an seinen Umgang mit anderen Nationen (Vers 6). Dies sind nicht näher bezeichnete Nationen. Es geht um Gottes allgemeine Gerichte über bestimmte Nationen. Kriege eines Volkes gegen ein anderes Volk sind letztlich Gottes Art, Völker zu bestrafen. Diese Nationen glauben, ihren eigenen Willen zu tun, aber in Wirklichkeit benutzt Gott sie, um seine Gerichte auszuführen. Das muss sein Volk sehen, das müssen auch wir in unserer Zeit sehen. Gott lässt es zu, dass ein Volk das andere ausrottet, dass seine „Zinnen“ verödet werden, dass seine „Straßen“ verwüstet und unpassierbar werden, dass seine „Städte“ verheert und völlig entvölkert werden, ohne dass ein einziger Bewohner übrig bleibt.

Jerusalem nimmt sich das Beispiel von Gottes Umgang mit den Völkern um sie herum nicht zu Herzen (Vers 7). Sie lässt sich nicht korrigieren (vgl. Vers 2) und zur Furcht vor dem HERRN bewegen. Gott benutzt sein Wort, um zu belehren (2Tim 3,16). Belehrung bedeutet, das Volk wieder auf den richtigen Weg zu bringen. Es ist eine große Gnade Gottes, dass Er dies mit seinem Volk tun will. Aber Gottes Volk hört nicht auf Ihn und tut Böses. Sie haben

sich sogar „früh aufgemacht“, um Böses zu tun. Das ist auch bei den Massen heute der Fall.

Zeph 3,8 | Harrt auf mich

8 Darum harrt auf mich, spricht der HERR, auf den Tag, an dem ich mich aufmache zur Beute! Denn mein Rechtsspruch ist, die Nationen zu versammeln, die Königreiche zusammenzubringen, um meinen Grimm über sie auszugießen, die ganze Glut meines Zorns; denn durch das Feuer meines Eifers wird die ganze Erde verzehrt werden.

Das Wort „darum“, mit dem dieser Vers beginnt, weist darauf hin, dass das Folgende auf dem Vorangegangenen aufbaut. In den vorhergehenden Versen wird die Sündhaftigkeit der Masse des Volkes Gottes dargestellt. Daran schließt sich der Aufruf an, auf den HERRN zu harren. Dieser Aufruf ist an den Überrest gerichtet.

Der HERR sagt, dass Er sich aufmacht und auf die Erde zurückkehren wird. Er kommt als ein Mensch. Der gläubige Überrest darf darauf vertrauen, dass Er das Gericht über die Nationen bringen wird, was die Rettung für sein Volk bedeuten wird. Für dieses Gericht wird Er die Nationen sammeln und sie dann richten (Sach 14,2-3; Joel 4,1-3.12-16).

Zeph 3,9 | Den HERRN anrufen und Ihm dienen

9 Denn dann werde ich die Lippen der Völker in reine [Lippen] verwandeln, damit sie alle den Namen des HERRN anrufen und ihm einmütig dienen.

Nach der Vollstreckung des Gerichts wird der HERR eine Veränderung unter den Völkern bewirken. Statt der hochmütigen und stolzen Sprache und der Anbetung ihrer Götzen werden sie Dinge reden, die zu seiner Ehre sind. Das Gericht über Babel in Gestalt der Sprachverwirrung wird rückgängig gemacht werden. Hier sehen wir, dass die Völker durch die Gerichte Gerechtigkeit lernen (Jes 26,9b).

Die Reinheit der Lippen setzt voraus, dass die Herzen gereinigt sind. Das erste, was reine Lippen tun, ist beten und anbeten. Das Anrufen seines Namens kann nicht anders erfolgen als in reiner Sprache. Den Namen des HERRN anzurufen bedeutet, dass man sich aus dem Gefühl der Not heraus an den HERRN wendet. Das Ergebnis oder die Konsequenz dieses Anrufens

ist „Ihm einmütig“ – wörtlich: „[mit] einer Schulter“, sozusagen „Schulter an Schulter“ – „dienen“, also Ihm gemeinsam nach seinem Wohlgefallen dienen.

Zeph 3,10 | Meine Opfertgaben

10 Von jenseits der Ströme Äthiopiens werden sie mir meine Flehenden, meine zerstreute Schar, als Opfertgabe darbringen.

Die Veränderung, die sich bei den Nationen innerlich vollzogen hat, wird äußere Folgen haben. Äthiopien steht für alle fernen Länder. Von überall her, aus allen Teilen der Erde, wird der HERR sein Volk wiederherstellen. Diejenigen, die das Volk Gottes zuerst gehasst haben, werden die Zerstreuten des Volkes Gottes als Opfertgabe zum HERRN bringen. Dies wird das Ergebnis des inbrünstigen Gebets der Zerstreuten sein.

Zeph 3,11 | Hochmut wird beseitigt

11 An jenem Tag wirst du dich nicht mehr aller deiner Handlungen schämen müssen, womit du gegen mich übertreten hast; denn dann werde ich deine stolz Frohlockenden aus deiner Mitte wegnehmen, und du wirst dich fortan nicht mehr überheben auf meinem heiligen Berg.

„An jenem Tag“ bezieht sich auf die Zukunft, in diesem Fall auf die zukünftige Wiederherstellung von Gottes Volk. Wenn sie wieder im Land sind, werden sie sich nicht schämen müssen, weil alles, was die Scham auslösen würde, vom HERRN entfernt worden ist. Er hat dies entweder in der Ausübung des Gerichts über die Hochmütigen getan, oder weil der Herr Jesus das Gericht über sie getragen hat. Jedes hochmütige Handeln ist durch Ihn versöhnt. Stolz und Überheblichkeit sind beseitigt.

Wenn Christus regiert, kann sich das Fleisch nicht mehr erheben. Er regiert auf seinem heiligen Berg. Wo Er ist und regiert, muss alles in Übereinstimmung mit seiner Heiligkeit sein. Was unheilig ist, kann sich nicht durchsetzen.

Zeph 3,12.13 | Der Überrest Israels

12 Und ich werde in deiner Mitte ein elendes und geringes Volk übrig lassen, und sie werden zum Namen des HERRN Zuflucht nehmen. 13 Der Überrest

Israels wird kein Unrecht tun und keine Lüge reden, und in ihrem Mund wird keine Zunge des Truges gefunden werden; denn sie werden weiden und lagern, und niemand wird sie aufschrecken.

„Ein elendes und geringes Volk“ ist der Überrest, mit dem Gott weitermacht (Vers 12). Darin ist nichts von Menschen und alles von Gott, was Er selbst in seiner Souveränität gewirkt hat. Gott möchte seine Eigenschaften durch sein Volk repräsentiert sehen. Aus eigener Kraft kann es das nicht tun. Doch das Volk wird sie zeigen, denn „sie werden zum Namen des HERRN Zuflucht nehmen“.

Diese Eigenschaften werden in Vers 13 beschrieben. Der Überrest ist frei davon, Unrecht zu tun und Lüge und Trug zu reden. Wenn Gott alles nach seinem Wohlgefallen gewirkt hat, gibt es nur noch Nahrung in Hülle und Fülle für das Volk: Sie werden „weiden“, sie werden sich in Ruhe und Sicherheit „lagern“, denn es gibt „niemanden“, der sie „aufschrecken“ wird (vgl. Mich 4,4).

Zeph 3,14.15 | Freude für Israel

14 Juble, Tochter Zion; jauchze, Israel! Freue dich und frohlocke von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem! 15 Der HERR hat deine Gerichte weggenommen, deinen Feind weggefegt; der König Israels, der HERR, ist in deiner Mitte, du wirst kein Unglück mehr sehen.

Im Hinblick auf den zukünftigen glücklichen Tag wird Zion aufgerufen, zu jubeln, zu jauchzen, sich zu freuen und zu frohlocken (Vers 14). „Die Zeit des Gesangs ist gekommen“ (Hld 2,12). Das ganze Herz ist auf den HERRN und seine Taten zu ihren Gunsten ausgerichtet und kann daher voller Freude sein.

In Vers 15 wird der Grund für die Freude von Vers 14 genannt. Die Gerichte sind vorbei; jeder Gegner ist besiegt, beseitigt und weggeräumt worden. Es ist nicht möglich, dass der Feind wieder aufsteht und erneut angreift. Die Garantie dafür ist, dass „der König Israels, der HERR“, das heißt der Herr Jesus, in ihrer Mitte ist. Wo Er ist und regiert, hat das Böse keine Chance, sich jemals wieder durchzusetzen (vgl. Nah 1,9).

Zeph 3,16.17 | Der HERR, dein Gott, ist in deiner Mitte

16 An jenem Tag wird zu Jerusalem gesagt werden: Fürchte dich nicht! Zion, lass deine Hände nicht erschlaffen! 17 Der HERR, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein rettender Held. Er freut sich über dich mit Wonne, er schweigt in seiner Liebe, frohlockt über dich mit Jubel.

In diesen Versen gehen die Ermutigung und der Trost für den verängstigten und geplagten Überrest weiter. Der HERR tut alles, was Er kann, um sie zu beruhigen, dass es wirklich und endgültig vorbei ist mit aller Verfolgung und Unterdrückung. Sie brauchen sich nicht mehr zu fürchten und den Mut nicht zu verlieren (Vers 16). Weil Er in ihrer Mitte ist, gibt es auch keinen Grund dazu (Vers 17). Furcht nimmt die Kraft zum Dienen weg. Wenn die Angst weg ist, gibt es wieder Kraft zum Dienen. Der HERR, ihr Gott, ist in ihrer Mitte als ein rettender Held (vgl. Jer 14,9). Er ist der „starke Gott“ (vgl. Jes 10,21).

In der Anwendung für uns können wir sagen, dass der Herr Jesus – Er ist der starke Gott – in der Mitte der versammelten Gemeinde ist, auch wenn nur zwei oder drei versammelt sind (Mt 18,20). Obwohl sie ein schwaches und kleines Volk sind, werden sich die versammelten Gläubigen darüber freuen, dass Er in ihrer Mitte ist (Joh 20,19.20).

Der Höhepunkt der Freude ist, dass der Ehevertrag, der durch die Untreue des Volkes gebrochen wurde, wiederhergestellt wird (Jes 62,5; 65,19; Hos 2,21.22). Gott selbst wird in unendlicher Freude und Verzückung über sein Volk Israel in seiner Liebe zu ihm schweigen. Was für eine Gewissheit ist das für Israel! Er wird in seiner Liebe still sein über all ihre vergangenen Sünden, weil sie für immer vergangen sind. Stille ist nicht nur die Abwesenheit von Reden, sondern es ist auch der Genuss der Gegenwart des Geliebten. Es ist das Stillsein über den anderen. Es ist völlige Ruhe über den anderen. Gott schaut so sehr in Freude auf sein Volk, dass seine Gegenwart Ihm völlige Befriedigung gibt.

Die Stille wird durch seinen Jubel durchbrochen, durch den Er seine Freude über es zum Ausdruck bringt. Es ist das Entzücken des Bräutigams über seine Braut (vgl. Jes 62,5b), wie wir es im Lied des Königs von Israel hören, wenn Er sagt: „Wie schön bist du, und wie lieblich bist du, o Liebe, unter den Wonnen!“ (Hld 7,7).

Zeph 3,18 | Gottes Volk wird gesammelt

18 Die wegen der Festversammlung Trauernden werde ich sammeln; sie waren aus dir, Schmach lastete auf ihnen.

Es gab Traurigkeit, weil die Feste in dem fremden Land, in dem sie waren, nicht gefeiert werden konnten (Ps 137,1–4). Diese Traurigkeit wird vorbei sein, denn sie werden die Feste wieder feiern können. Der HERR wird sie sammeln und mit denen zusammenbringen, die bereits im Land sind. Die zehn Stämme in der Zerstreung und die zwei Stämme im Land gehören zusammen. Sie sind *ein Volk*.

Jetzt lastet die Gefangenschaft in der Fremde noch auf ihnen. Diese Schmach wird ihnen der HERR nehmen, indem Er sie wieder in ihr eigenes Land bringen wird.

Zeph 3,19.20 | Gottes Volk zum Namen und zum Lob gemacht

19 Siehe, ich werde zu jener Zeit mit allen deinen Bedrückern abrechnen und die Hinkenden retten und die Vertriebenen sammeln; und ich werde sie zum Lob und zum Namen machen in allen Ländern ihrer Schmach. 20 In jener Zeit werde ich euch herbeibringen und zu der Zeit euch sammeln; denn ich werde euch zum Namen und zum Lob machen unter allen Völkern der Erde, wenn ich eure Gefangenschaft vor euren Augen wenden werde, spricht der HERR.

Der HERR wird den Unterdrückern das Böse vergelten, das sie seinem Volk angetan haben (Vers 19; Jes 60,14). Der HERR wird gegen sie vorgehen. Das Volk Gottes war eine leichte Beute für die Unterdrücker, denn es war lahm und vertrieben (vgl. Mich 4,6.7). Gottes Volk hatte keine Kraft in sich selbst, weil es lahm war. Sie waren auch machtlos, weil sie durch die Vertreibung ihren Zusammenhalt verloren hatten. Der HERR wird dafür sorgen, dass sein Volk überall dort geehrt wird, wo es früher Objekt des Spottes und der Ausbeutung war.

In Vers 20 wiederholt der HERR die Verheißung aus Vers 19 in leicht veränderten Worten. Das verleiht der Verheißung zusätzlichen Nachdruck. Dann wird das Volk den Zweck erfüllen, den Gott für sie vorgesehen hat (5Mo 26,19).

Deutsche Publikationen

Auf meiner Website www.kingcomments.com kannst du die Kommentare zu allen Büchern der Bibel und Veröffentlichungen zu bestimmten Themen digital lesen. Siehe „Informationen“ auf der Website.

Eine App für Android und Apple kannst du herunterladen, indem du auf die Badges klickst, die sich am unteren Rand jeder Seite der Website befinden.

Auf der Website www.oudesporen.nl können alle Kommentare zu den Bibelbüchern kostenlos als PDF-, EPUB- und MOBI-Datei heruntergeladen werden. Hier geht's zu <https://www.oudesporen.nl/artikelen.php?aut=1&l=DE>

